AUSGABE 024-02-24

hallobo OST
www.hallobo.de

Eine Kirche zum Klettern und Spielen

Neue Gesichter im Stadtteilbüro Laer

SBO lädt zum Schnuppertag

Foto: Eberhard Franken

WIR HABEN BOCK AUF
FRISCHEN WIND.
BO
BOCK AUF BOCHUM!
Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb bauen wir unsere Strom-
erzeugung aus Windenergie weiter aus.
stadtwerke-bochum.de
STADTWERKE
BOCHUM

INHALT

Was Sie interessieren könnte...

SBO lädt zu kostenlosem Schnuppertag - Seite 4

Verkehrssicherheitstraining mal anders - Seite 6

Landschaftssee im Havkenscheider Park - Seite 11

Wohnprojekt „Buntstift“ - Seite 15

45. Bürgerwoche Ost - Seite 20

Jugendliche absolvieren Praktikum im Ausland - Seite 21

Eine Kirche zum Klettern und Spielen - Seite 23

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

18 Euro Parkgebühren für einen SUV pro Stunde – den Fahrern übergroßer Fahrzeuge in Paris geht’s künftig ans Portemonnaie. Eine Entscheidung, die die Einwohner der französischen Hauptstadt per Bürgerentscheid gefällt haben. Sie waren unter dem Motto „Mehr oder weniger SUV in Paris?“ aufgerufen, darüber abzustimmen. Knapp 55 Prozent sprachen sich für die Verdreifachung der Gebühren aus – beteiligt hatten sich an der Abstimmung allerdings nur knapp 6 Prozent der Pariser Bevölkerung.

Die Nachricht löste auch bei uns eine Debatte darüber aus, ob dieses Modell hierzulande vielleicht ebenfalls eine Option wäre. Einige Kommunen zeigen sich durchaus offen für ein Umdenken bei der Parkraumbewirtschaftung und schlagen zum Beispiel Preisstaffelungen der Parkgebühren nach Länge des Fahrzeuges vor.

Fakt ist allerdings, dass nicht allein die SUVs zu groß für die meisten Parkflächen und Parkhäuser geworden sind, insgesamt sind die Autos in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich „gewachsen“: Im Schnitt sind sie sieben Zentimeter höher, zehn Zentimeter breiter und 20 Zentimeter länger als im Jahr 2000 und um 20 Prozent schwerer. In vielen Städten und Gemeinden sind übergroße Fahrzeuge ein Problem, weil sie mehr Platz beanspruchen als in der vorhandenen Parkplatz-Infrastruktur vorgesehen ist.

Allerdings: Bislang gibt es keine kommunale Entscheidungsfreiheit, die Verkehrspolitik liegt in den Händen des Verkehrsministeriums. Dazu bräuchte es eine Reform des Straßenverkehrsgesetzes.

Andrea Schröder
(Redakteurin)

Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
Ruhrtal-Verlag
Tel.: 0234/58744377
kontakt@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Ost

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 22.3.2024
Redaktions-/Anzeigenschluss: 8.3.2024

SBO lädt zu kostenlosem Schnuppertag ein

Serafino Brocata und Ellen Pohle (vorne) stoßen gemeinsam mit Ute Lehmann, Irene Schmatlok, Birgit Stahl und Sandra Hermsen (hintere Reihe v.l.n.r.) vom Tagespflege-Team auf das einjährige Bestehen der Einrichtung an. Foto: Peter Büttner - SBO

Tagespflege entlastet Gäste und Angehörige

Es ist festlich geschmückt: An den Fenstern strahlen bunte Luftballons in den Sonnenstrahlen, die von außen warmes Licht in den Aufenthaltsraum tragen, an den Lampen wehen Girlanden und auf den Tischen locken leckere Knabbereien. Ihr einjähriges Bestehen feierte in diesen Tagen die Tagespflege in der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Dördelstraße“ in Langendreer. Insgesamt 19 Menschen bietet die Einrichtung täglich Platz.

Mit der Ausweitung ihres Versorgungsspektrums vor Ort bietet die SBO vielen Menschen in und um Langendreer eine spürbare Entlastung: Die Tagespflege richtet sich an Senioren, die tagsüber Hilfe benötigen oder die Zeit in Gesellschaft verbringen möchten, abends aber wieder daheim oder in ihren Familien sein wollen. Genau diese Unterstützung erhalten sie tagsüber zwischen 8 bis 16.30 Uhr in der Tagespflege im „Haus an der Dördelstraße“. Vor allem auch pflegende Angehörige, die Beruf und Pflege in Einklang bringen müssen oder einfach mal eine Auszeit benötigen, profitieren von dem Angebot. So wie bei Ellen Pohle (82) und Serafino Brocato (87), die zu den Stammgästen der Tagespflege zählen. Beide werden zuhause von ihren Kindern versorgt, die berufstätig sind. Ellen Pohle erhält während der Besuchszeiten in der Tagespflege zudem ihre medizinische Fußpflege sowie die logopädische Behandlung – Zeiten, die ansonsten von den Familienangehörigen in ihren Alltag integriert werden müssten. All dies fällt jetzt weg. „Sowohl unsere Gäste als auch ihre Angehörigen wissen das sehr zu schätzen“, sagt Ute Lehmann.

Sie leitet die Tagespflege und weiß, wie wichtig diese Dinge sind. So orientiert sich die Betreuung ganz an den Bedürfnissen der Gäste und nimmt auf die individuellen Lebensgewohnheiten Rücksicht. „Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, bieten wir die Möglichkeit, Sicherheit und Geborgenheit zu empfinden“, berichtet Lehmann. Deshalb ist sie auch im intensiven Kontakt mit den Angehörigen, um herauszufinden, welche Angebote für den jeweiligen Gast passend sind. „Wir holen unsere Gäste dort ab, wo sie sich befinden. Bei uns entstehen Lachfalten, liebevolle Worte, ein herzliches Miteinander und auch mal eine Umarmung“, so Lehmann. Bewegungs- und Balancetrainings gehören ebenso zum Angebot wie Basteln, Spaziergänge oder Wellness. Während Serafino Brocato beispielsweise gern in Bewegung ist und Ballspiele ebenso wie das Singen liebt, bevorzugt Ellen Pohle Würfelspiele und Gedächtnistrainings – „bei Stadt, Land, Fluss kennt sie alle Flüsse und Seen“, bezeugt Lehmann. Gestartet wird jeden Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Durch die kompetente und konstante Betreuung erhalten die Gäste der Tagespflege einen abwechslungsreichen Tag, Lebensqualität und kognitive Fähigkeiten bleiben erhalten oder werden gefördert. Und während die Angehörigen entlastet werden, ist die häusliche Pflege sichergestellt. Die Kosten richten sich nach dem Pflegegrad und der Anzahl der Besuchstage. Ein großer Teil wird von der Pflegekasse übernommen. Ein Fahrdienst steht zur Verfügung, um die Gäste abzuholen und sicher wieder nach Hause zu bringen.

Weitere Infos und Anmeldung:

Ute Lehmann
E-Mail:
u.lehmann@sbo-bochum.de
Tel.: 0234 416086-410
Termine für eine Besichtigung der Räumlichkeiten oder ein Kennenlernen vor Ort sind kurzfristig vereinbar.

www.sbo-bochum.de

Stadtwerke suchen wieder Herzensprojekte

Bis zum 5. Februar konnten sich Bochumer Vereine, Einrichtungen und Organisationen mit ihren Projektideen um ein Sponsoring als Bürgerprojekt der Stadtwerke Bochum bewerben. Es konnten Projekte aus den Kategorien Sport, Kultur, Bildung und Soziales eingereicht werden. Die Fördersumme pro Projekt reicht von 5.000 bis maximal 15.000 Euro. Neu in diesem Jahr: Baumaßnahmen, die Nachhaltigkeit als Ziel haben, können ebenfalls mit einem Sponsoring der Stadtwerke bedacht werden. „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, das Thema Nachhaltigkeit stärker in den Fokus unseres Sponsorings zu rücken“, erklärt Frank Thiel, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum.

Vom 20. Februar bis zum 14. März sind dann alle Stadtwerke-Kunden aufgerufen, unter www.stadtwerke-bochum.de/buergerprojekte insgesamt 20 Herzen an ein oder mehrere Bürgerprojekte ihrer Wahl zu vergeben. Insgesamt werden 400.000 Euro für Bürgerprojekte durch die Stadtwerke vergeben. Im Nachgang zur Bürgerabstimmung wird der unabhängige Sponsoring-Beirat weitere Bürgerprojekte für ein Sponsoring auswählen. Die Bewerbungsphase für Zukunftsprojekte, in der die Stadtwerke Leuchtturmprojekte für die Stadt suchen, startet im Sommer. Über die Vergabe der Zukunftsprojekte (Fördersumme ab 25.000 Euro mit einer Laufzeit von maximal drei Jahren) entscheidet der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum. Insgesamt stellt der Energieversorger jährlich rund eine Million Euro für die Bürger- und Zukunftsprojekte sowie kleinere Basissponsorings zur Verfügung.

Stadt erhält Förderbescheid für Opeltrasse

Der Radverkehr in Bochum bekommt eine neue Strecke. Die Bezirksregierung hat den Förderbescheid zum Ausbau der Opeltrasse erteilt. Jetzt können der Springorumradweg und der Parkway EmscherRuhr von West nach Ost miteinander verbunden werden, so die Stadt. Von den über vier Millionen Euro Ausbaukosten werden 95 Prozent gefördert. Damit können die vorbereitenden Rodungen und die weitere Planung starten. Auch der Ankauf von Flächen für den Geh- und Radweg wird damit finanziert sowie der Ausbau der Trasse. Die Stadt ergänzt mit eigenen Mitteln die Rastplätze, für die es bisher noch keine Fördergrundlage gab. Die Rodungsarbeiten starten sofort. Dann kann der Ausbau des Weges beginnen. Dieser wird abschnittsweise erfolgen, da die Autobahn GmbH im Bereich der Universitätsstraße auch noch baut. Geplant ist die Fertigstellung bis Ende 2025. Die geplante Brücke über die neue A448 zwischen Hanielstraße und Mark 51°7 wird noch mehr Zeit in Anspruch nehmen. Solange werde es eine Umleitung über die Markstraße geben, so die Stadt Bochum.

OPEL
auto-Feix.de
info@auto-feix.de
Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56
BESTE
BESTE
Ford

Verkehrssicherheitstraining mal anders

Lernen den sicheren Schulweg: die Kinder der AWO-Kita Am Neggenborn in Langendreer.

„Sicher zur Schule“ – das wünschen sich alle: Lehrer, Eltern und Kinder. Und am besten fängt die Verkehrserziehung und das Trainieren des sicheren Schulwegs schon im Kindergartenalter an. Deswegen hat die Verkehrswacht Bochum e.V. jetzt ein buntes und kombiniertes Medienset herausgegeben, das sich vor allem an Vorschulkinder im Kindergarten richtet und alle, die sonst mit dem Thema beschäftigt sind wie Lehrer, Betreuer und Eltern. Gemeinsam mit zehn anderen Bochumer Vereinen. Der Titel: „Sicher zur Schule“ – das sind ein Schulwegheft für Kinder und ein Ratgeber für Eltern. Gefördert wird das Programm im Rahmen der Zukunftsprojekte der Stadtwerke Bochum, es flossen 25.000 Euro.

Zusätzlich zum Medienset werden die Kinder mit Leuchtwesten und „Blinkies“, die an die Kleidung oder den Tornister geheftet werden können, ausgestattet. Für die Verkehrswacht und ihre Vorsitzende Andrea Sprecht, die selbst als Polizistin in Langendreer Dienst tut und in ihrem Bezirk die Verkehrserziehung in den Schulen und Kindergärten übernimmt, ist „Sicher zur Schule“ dringend nötig. Denn in Deutschland verunglücken jährlich rund 30.000 Kinder. „Das ist ein Schritt in die Selbständigkeit, die Vorbereitung läuft am besten schon in der Kita“, so Specht. Der Schulweg kann mit den Eltern geübt werden, die aber sollen durch das Projekt miteinbezogen werden.

Die ersten Kinder, die Ratgeber und Westen bekamen, waren die der AWO-Kita „Am Neggenborn“ in Langendreer. Symbolisch überreichten Bochums Polizeipräsident Jörg Lukat und Stadtwerke-Sprecher Marcel Müller Broschüren, Warnwesten und Blinkies. Insgesamt werden 70 Kindergärten mit den Sets ausgerüstet.

Ein Becher für Laer

Das Ergebnis einer netten Idee für den Stadtteil Laer wurde in der ersten Laer’schen Runde 2024 vorgestellt. Stephan Kosel präsentierte einen kreativ gestalteten Trinkbecker, der bei zukünftigen Veranstaltungen zum Einsatz kommen soll. Umgesetzt wurde die Idee von Michael Gustrau, der nicht nur das tolle Design erstellt, sondern die Becher auch in Auftrag gegeben hat und produzieren ließ. Finanziert werden konnte das Projekt aus Mitteln des Verfügungsfonds.

Vollmond-Rocknacht mit Klaatxt

Am Samstag, 24. Februar, wird es wieder laut im Ludwig-Steil-Haus. Im Bürgertreff an der Rüsingstraße steht die nächste Vollmond-Rocknacht an. Zu Gast ist ab 19 Uhr die Band „Klaatext“. Die Wittener Combo bringt ausschließlich eigene Songs auf die Bühne. Viel Rock und Blues, oft leidenschaftlich und ungestüm, manchmal aber auch ruhig und einfühlsam. Die Texte sind mal witzig, mal kritisch, und manchmal erzählen sie Geschichten aus der Region – darüber, wie es mal war und wie es jetzt ist. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Für Speisen und Getränke zu moderaten Preisen sorgt das Team des Ludwig-Steil-Haus-Vereins.

Vorfreude auf den Frühjahrs-Stadtputz 2024

Anmeldeseite offen

Am Samstag, den 20. April 2024, ist es wieder soweit. Gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen und Helfern werden die Stadt Bochum und die USB Bochum GmbH Bochum für den Sommer zum Strahlen bringen. Im vergangenen Jahr meldeten sich trotz schlechten Wetters mehr als 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um Bochum vom Müll zu befreien. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch betont: „Wir haben im letzten Jahr bewiesen, dass uns auch schlechtes Wetter nicht davon abhalten kann, unsere Stadt sauberer zu machen. Es war toll zu sehen, wie über 10.000 Menschen gemeinsam angepackt haben. Dieses Mal hoffen wir auf blauen Himmel. Dann macht es noch mehr Spaß.“ Anmeldungen sind über die Homepage des USB (www.usb-bochum.de/stadtputz) möglich. Sobald die Anmeldung vorliegt, übernimmt der USB die Planung und Organisation für den Putztag und bereitet im Hintergrund alles für die Gruppen vor.

„Wir sorgen dafür, dass die angemeldeten Gruppen gut über das Stadtgebiet verteilt werden“, erklärt Barbara Winklmeier, Leiterin der USB-Unternehmenskommunikation. In ihrer Abteilung kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Koordination der Aktion. „Es gibt natürlich viele Parks oder Grünanlagen, in denen viele Menschen gern sammeln möchten“, erklärt Lisa Fiedler, die das Projekt maßgeblich begleitet. In solchen Fällen werde mit den Gruppenleiterinnen und -leitern über alternative Routen oder Gebiete gesprochen, damit am 20. April möglichst viele Stadtgebiete vom Müll befreit werden können. Die Zusammenstellung der benötigten Materialien läuft bereits im Hintergrund. Jede Gruppe erhält in ausreichender Anzahl Handschuhe, Abfallsäcke, Zangen und Warnwesten. Etwa drei bis vier Wochen vor dem Frühjahrs-Stadtputz können die Sammelmaterialien beim USB abgeholt werden. Für sehr große Gruppen wird das Material angeliefert. Wer noch Material aus den Vorjahren hat, kann dies gern weiternutzen.

„Wichtig für uns ist die Absprache der Standorte für die gesammelten Abfälle“, so Winklmeier. Denn ab 14 Uhr geht es für den USB richtig los. Dann rückt die Fahrzeugflotte aus und freiwillige Helferinnen und Helfer des USB, der Stadtwerke und des Technischen Betriebs laden das Sammelgut auf die Fahrzeuge. 2023 waren dafür 25 Fahrzeuge des USB, drei weitere der Stadtwerke und des Technischen Betriebs der Stadt Bochum sowie der USB-Umweltbrummi bis in die Abendstunden unterwegs. Insgesamt wurden 450 Sammelstellen im Stadtgebiet angefahren. „Je genauer die Absprache über die Abholorte ist, desto schneller sind wir“, ergänzt Lisa Fiedler.

Wie immer können Kitas und Schulen in der Woche zuvor bereits sammeln.Die USB Bochum GmbH organisiert den Frühjahrsputz und hat die Anmeldeseite ab sofort freigeschaltet (www.usb-bochum.de/stadtputz). Die Teilnahme ist für Gruppen oder Einzelpersonen nur über eine direkte Anmeldung beim USB möglich. Gesammelt werden darf auf öffentlichen Flächen innerhalb der Stadt Bochum. Privatgrundstücke sind tabu. Wichtig: Beim Sammeln ist unbedingt auf den Vogelschutz zu achten. Im April hat für einige Vogelarten bereits die Nist- und Brutzeit begonnen. Das Betreten von Büschen ist zu vermeiden und es darf nur auf und an Wegen gesammelt werden. Im Anschluss sind alle Helfenden herzlich zu einer Abschlussveranstaltung mit Musik, Speisen und Getränken auf dem Rathausvorplatz eingeladen.

Informationen zum Frühjahrs-Stadtputz erhalten Sie unter der USB-Servicenummer 0800 3336288

Neue Funktionen im Kundenportal

Seit Januar 2024 steht den Kundinnen und Kunden das USB-Kundenportal zur Verfügung. Hier können verschiedene Dienstleistungen in Anspruch genommen werden. Die erste freigeschaltete Funktion steht allen Bochumer Haushalten zur Verfügung, die keine Wertstofftonne nutzen. Sie haben im Kundenportal die Möglichkeit, eine zusätzliche Rolle Wertstoffsäcke zu erhalten. Dazu wird ein QR-Code generiert, mit dem die Berechtigung zum Erhalt der Säcke an den USB-Wertstoffhöfen oder bei der USB-Verwaltung überprüft werden kann. **(Diese Funktion steht immer erst ab der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung).**

In Kürze wird das Kundenportal um eine neue Funktion erweitert. Der Zugang zu den Containern an der Grünschnittsammelstelle Bergener Straße ist durch Tore gesichert. Mit einem QR-Code, der im Kundenportal zur Verfügung steht, können nur Bochumerinnen und Bochumer die Tore selbst öffnen. Der QR-Code kann ausgedruckt oder mit dem Smartphone vor einen Scanner gehalten werden; beides gibt die Zufahrt zur Sammelstelle frei.

Wertstoffsäcke zurzeit nicht erhältlich

Die Verteilung der kombinierten Wertstoffsäcke an Haushalte ohne Wertstofftonne ist derzeit ausgesetzt. Grund ist eine Verzögerung bei der Lieferung der neuen Säcke. Der Hersteller kann die bestellten 900.000 Säcke erst Ende Februar ausliefern. Die RAU Recycling Am Umweltpark konnte etwa die Hälfte der Bochumer Haushalte aus Lagerbeständen beliefern – das entspricht rund 500.000 Wertstoffsäcken. Die restliche Verteilung erfolgt erst nach Lieferung der neuen Säcke. Bis dahin verspricht die RAU GmbH Kulanz bei der Abholung der Wertstoff-Abfälle. Da die Lagerbestände aufgebraucht sind, ist eine Abholung der Wertstoffsäcke auf den Wertstoffhöfen nicht mehr möglich. Sollten in einzelnen Haushalten keine Wertstoffsäcke mehr vorhanden sein, können bis Ende Februar auch andere transparente Abfallsäcke für die Entsorgung von Kunststoff- und Metallabfällen verwendet werden.
Mehr dazu:

Kundenportal – Registrierung und Aktivierung

Das USB-Kundenportal bietet Ihnen Zugriff auf Funktionen und Dienstleistungen rund um die Abfallentsorgung. Die Registrierung ist nur einmal erforderlich. Die Funktionen „Zugang zur Grünschnittsammelstelle Bergener Straße“ stehen ab März 2024 und „Zusätzliche Wertstoffsäcke“ wieder ab Juli 2024 zur Verfügung.

Registrierung
Gehen Sie auf www.usb-bochum.de/kundenportal und klicken auf „Neu hier? Hier registrieren.“ Wichtig: Sie erhalten eine E-Mail. Bitte klicken Sie in der Mail innerhalb von 14 Tagen den Bestätigungsbutton. Nach Bestätigung Ihrer E-Mail-Adresse wird automatisch ein Brief erzeugt, der an Ihre angegebene Wohnadresse geschickt wird. Er enthält Ihren Aktivierungscode für das Kundenportal. Wenn Sie sich erneut im Kundenportal einloggen, werden Sie gebeten, den Aktivierungscode einzugeben. Danach ist Ihr Zugang aktiviert und Sie erhalten Zugriff auf die Funktionen.

Individueller Zugang zur Grünschnittsammelstelle

Digitaler Zugang zu den USB-Wertstoffhöfen geplant

In Bochum bietet die USB Bochum GmbH auf ihren Wertstoffhöfen die kundenfreundlichsten Öffnungszeiten in der Region. Von 7.30 Uhr bis 20.00 Uhr sind die Wertstoffhöfe montags bis freitags geöffnet und ermöglichen so auch vielen Berufstätigen eine meist kostenlose Entsorgung. Ein Digitalisierungsprojekt soll die Wertstoffhöfe in Zukunft noch flexibler nutzbar machen. Das Projekt wird im März 2024 an der saisonalen Grünschnittannahmestelle Bergener Straße starten. Der Zugang zur Sammelstelle erfolgt über einen persönlichen QR-Code, der den Bochumer Bürgerinnen und Bürger im Kundenportal des USB zur Verfügung gestellt wird. Eine Ausweitung auf weitere Wertstoffhöfe ist bei erfolgreichem Projektverlauf mittelfristig geplant.

„Wir haben uns für den Wertstoffhof Bergener Straße entschieden, um auch die Gebührengerechtigkeit wiederherzustellen“, erklärt USB-Geschäftsführer Dr. Thorsten Zisowski. Eine Zugangskontrolle am Wertstoffhof verhindere die Entsorgungsfahrten von Bürgerinnen und Bürgern aus Nachbarkommunen auf Kosten der Bochumer Gebührenzahler. „Mit der Zugangskontrolle können künftig nur noch Bochumerinnen und Bochumer den Wertstoffhof anfahren“, so Zisowski. Bisher wurde die Grünschnittsammelstelle auch von Bürgern und Bürgerinnen aus Nachbarstädten genutzt, ihre Grünabfälle in Zukunft zu eigenen kommunalen Entsorgern bringen müssen.

Um den Zugang nur für Bochumerinnen und Bochumer zu ermöglichen, ist für den Besuch der Abgabestelle zukünftig die Vorlage eines QR-Codes erforderlich, der vor einen Scanner gehalten wird. Die Zugangsberechtigung erfolgt über das Kundenportal des USB. Personen mit Wohnsitz in Bochum können sich kostenlos im Kundenportal registrieren. Im Kundenportal kann ein QR-Code für den Zugang zur Grünschnittsammelstelle generiert werden. Die Umsetzung an der Abgabestelle erfolgt mit minimalem baulichen Aufwand inklusive eines Scanners zur Toröffnung sowie Videotechnik zur Fernüberwachung. In den ersten Tagen wird die Einführung vor Ort mit Personal begleitet.

Der Zugangscode ist jeweils für eine Saison gültig und kann in dieser beliebig häufig genutzt werden. Im Folgejahr muss im Kundenportal wieder ein neuer „Saisonpass“ generiert werden. Die Registrierung im Kundenportal ist nur einmalig erforderlich.

Nachhaltige Mode

USB lädt ein zu Kleidertausch-Partys 2024

Die USB Bochum GmbH setzt sich aktiv für Nachhaltigkeit ein und veranstaltet seit 2022 regelmäßig Kleidertausch-Partys in ihren Räumlichkeiten. Das Ziel dieser sozialen Veranstaltungen ist es, die Umweltbelastung durch den Konsum neuer Kleidung zu reduzieren, Ressourcen zu schonen und Abfall zu minimieren. Im Jahr 2024 sind bislang drei Kleidertausch-Partys geplant:

17. Februar 2024: Spezial Kinderkleidung
15. Juni 2024
12. Oktober 2024

Bei diesen Veranstaltungen wird nichts bezahlt – stattdessen wird getauscht! Ein Punktesystem ermöglicht den Austausch von Kleidung, wobei die Punkte die Kleidertauschwährung bilden. Nicht getauschte Kleidungsstücke werden an die Wattenscheider Tafel gespendet. Die Teilnahme an den Kleidertausch-Partys ist kostenlos und ermöglicht nicht nur nachhaltiges Handeln, sondern auch soziales Engagement.

Wann und wo?

Die Veranstaltungen finden jeweils samstags von 11:00 bis 14:00 Uhr in der Galeria (Kantine) der USB-Verwaltung, Hanielstraße 1, statt.

Anmeldung:

Interessierte können sich für die Kleidertausch-Partys anmelden unter: veranstaltungen@usb-bochum.de oder Tel.: 0234 3336 223.

Seien Sie dabei, tauschen Sie Mode und unterstützen Sie gemeinsam eine nachhaltige Zukunft!

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Nils Ronge (re.) und Christopher Hensellek, Standkoordinator in Harpen.

Die Seniorenbetreuung Nils Ronge eröffnete am 12. Januar 2024 ihren zweiten Standort in Bochum Harpen. Ziel ist es, Senioren in deren Häuslichkeit und im Alltag zu begleiten und zu unterstützen. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die für Pflegegeldbezieher verpflichtende regelmäßige Pflegeberatung nach §37,3 SGB XL. Vor genau fünf Jahren startete Inhaber Nils Ronge als Einzelunternehmer seine Selbstständigkeit, um der minutengenauen Abrechnung im Pflegebereich zu entfliehen und so endlich wieder die Zeit für den anvertrauten Menschen zu haben, wie es in der Altenpflegeausbildung eigentlich immer vorgegaukelt wurde. Dabei setzt die Seniorenbetreuung auf Kontinuität bei den Bezugskräften, so dass es kaum Wechsel gibt und die Kunden einen festen Termin im festen Rhythmus haben. Ein weiteres Merkmal ist, dass jeder Neukunde persönlich vom Büroteam aufgenommen wird und so zu jeder Person einen Lebensweg kennt. Die ist unverbindlich und kostenlos.

Mittlerweile ist das Unternehmen im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis tätig und beschäftigt 22 Mitarbeitende, die über 330 Kunden in deren Alltag unterstützen. „Aufgrund der guten Resonanz im Bochumer Raum habe ich mich für die Eröffnung eines weiteren Standorts entschlossen und Christopher Hensellek als Standortkoordinator berufen“, so Nils Ronge. Der examinierte Krankenpfleger arbeitet seit knapp eineinhalb Jahren bei der Seniorenbetreuung Nils Ronge. Zuvor war er unter anderem im Seniorenheim, in der Tagespflege und in der ambulanten Beatmungspflege beschäftigt. „Was mich an der Arbeit als Pflegefachkraft immer gestört hat, ist die mangelnde Zeit, um mit den Senioren in Ruhe zu reden und ihnen das Gefühl zu geben, wirklich ganz für sie da zu sein. Bei der Seniorenbetreuung Nils Ronge ist das anders. Hier zählt wirklich noch der Mensch und die Menschlichkeit. Sowohl die Mitarbeiter als auch die Kunden stehen bei uns im Mittelpunkt. Das sorgt sowohl für individuelle Zufriedenheit als auch für Zufriedenheit im Team“, schätzt Christopher Hensellek seine Arbeit. „Christopher Hensellek ist seit Tag eins im Bochumer Stadtgebiet Ansprechpartner und Bezugsperson und kennt somit alle Kunden persönlich“, so Nils Ronge. „In den vergangenen Monaten wurde Christopher Hensellek bereits auf seine neue Position vorbereitet und übernimmt jetzt nach und nach die komplette Koordination der Kunden im Bochumer Raum und auch aus Teilen von Dortmund.“

Seniorenbetreuung Nils Ronge

Seit dem 12. Januar 2024
neu in Bochum-Harpen
Seniorenbetreuung Nils Ronge

Wir sind im Ennepe-Ruhr-Kreis, Bochum und Umkreis für Sie im Einsatz!
Kontaktieren Sie uns gerne für einen kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin.
Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 12:00 Uhr.

Betreuung
- Unterhaltungen/Gespräche führen
- Spiel- und Bastelangebote
- Gedächtnistraining
- Bewegungsübungen
- Hilfe und Anleitung bei Alltagsaufgaben z.B. bei der Hauswirtschaft
- Unterstützung bei der Tagesstrukturierung

Beratung
- Einschätzung, ob der Pflegegrad noch der aktuellen Lebenssituation entspricht
- Beratung/Unterstützung bei der Beantragung von Hifsmitteln
- Beratung/Beantragung von Wohnraumanpassung
- Mögliche Hilfestellungen/ Entlastungen im Pflegealltag für pflegende Angehörige

Begleitung
- Begleitung zu Veranstaltungen/ Gemeinschaftsausflüge
- Begleitung zu Arzt- und Krankenhausterminen
- Spaziergänge im Park, Zoos u.v.m.

Entlastung
- Hauswirtschaft
- Gartenpflege
- Bearbeitung von Anträgen/Abrechnungen mit der PKV

Einkauf
Durch unseren Einkaufsdienst möchten wir Ihnen Ihren Alltag erleichtern. Gerne können Sie uns Ihre Einkaufswünsche per E-Mail, WhatsApp oder telefonisch durchgeben. Ein gemeinsamer Einkauf ist ebenso möglich.

Harpener Hellweg 116, 44805 Bochum, Tel.: 0234/54 47 10 88
Fabriciusstraße 7, 58300 Wetter (Ruhr), Tel.: 02335/9 67 39 07
E-Mail: kontakt@nilsronge-seniorenbetreuung.de,
www.nilsronge-seniorenbetreuung.de

Ende Februar soll der neue See im Havkenscheider Park fertiggestellt sein. Foto: Stadt Bochum

Landschaftssee im Havkenscheider Park

Ein neuer See mit schattenspendenden Bäumen, Wiesen, Steg und Sitzplateau: Der Landschaftssee im Havkenscheider Park ist nahezu fertig und wird nach Abschluss der Bauarbeiten Ende Februar für die Öffentlichkeit freigegeben.

Der See mit einer angrenzenden Parkanlage an der Havkenscheider Straße verbindet die neu entstehenden Wohnquartiere Feldmark und Havkenscheider Höhe im Ostpark miteinander und bietet den Bürgerinnen und Bürgern ein neues attraktives Ausflugsziel. „Der neue Landschaftssee bietet nicht nur eine hohe Aufenthaltsqualität, sondern dient mit seiner Wasserrückhaltungsfunktion vor allem dem Hochwasserschutz. Angesichts zunehmender Starkregenereignisse, wie wir sie erst rund um Weihnachten und Neujahr erlebt haben, wird der See zu einem unverzichtbaren Landschaftselement“, erklärt Benjamin Gard vom Amt für Stadtplanung und Wohnen.

Der neue Landschaftssee, der in unmittelbarer Nähe des Kleingartenvereins Bochum-Laer auf dem ehemaligen Ascheplatz des LFC Laer entstanden ist, gehört zu den städtebaulich und landschaftlich prägenden Komponenten des Ostparks. Mitte Oktober 2023 wurde der vier Meter tiefe See kontrolliert mit Wasser befüllt. Auf der Seite zum Sportplatz ist die naturnahe Fläche mit Bäumen, einer Wiese und einem kleinen Pfad gestaltet. Zur Kleingartenanlage hin ist die Fläche für die Freizeitnutzung eher architektonisch geprägt – mit einem Sitzplateau, Wiesen und einem breiten Weg. Knapp 40 Bäume wie Ahorn, Eichen oder Erlen, 160 Sträucher und 500 Wasserpflanzen wurden rund um den See eingepflanzt. Diese wirken sich positiv aufs Mikroklima aus – ähnlich wie der See selbst: Das im Sommer verdunstende Wasser hat einen kühlenden Effekt auf die unmittelbare Umgebung. Zudem wird überschüssiges Niederschlagswasser aus dem Quartier Feldmark in den See geführt und dort zurückgehalten. Die angrenzende Parkanlage mit Rückhalteflächen unterhalb der Havkenscheider Höhe dient auch der Entwässerung der beiden Quartiere im Ostpark.

Bis Ende Februar sollen die Bauarbeiten rund um den Landschaftssee im Havkenscheider Park abgeschlossen sein. Pünktlich zum Frühjahresbeginn können Bochumerinnen und Bochumer dann um den See schlendern und sich ein erstes Bild vom neuen Ausflugsziel in Bochum-Laer machen.

Informative Stadtteilkonferenz

Anfang Februar fand im ev. Gemeindehaus an der Grimmestaße die erste Stadtteilkonferenz des Jahres statt. Auf ihr konnten sich die interessierten Gäste an verschiedenen Themenstationen über die Vorhaben des Stadtumbaus, wie beispielsweise den Umbau der Wittener Straße oder MARK 51°7, informieren und direkt mit den Akteurinnen und Akteuren ins Gespräch kommen. Zur weiteren Entwicklung rund um das Stadtteilbüro, die Förderung des Bürger-Engagements und der Ausleihe von „Infrastruktur im Stadtteil gab es ebenfalls eine Station. Zudem stellten sich die für das Stadterneuerungsgebiet Laer/Mark 51°7 neuen verantwortlichen Projektleitungen vor: Doris Kranich, Eva Kleemann und Melanie Just vom Amt für Stadtplanung und Wohnen standen Rede und Antwort.

Tagsüber betreut, abends zu Hause:

Die AWO Tagespflege macht's möglich

Die Tagespflege ist ein Betreuungsangebot der Arbeiterwohlfahrt, das von Montag bis Freitag älteren und pflegebedürftigen Menschen offensteht, deren Versorgung während der übrigen Tageszeit und am Wochenende in der eigenen Häuslichkeit sichergestellt ist.

Das Angebot eignet sich für Senior*innen, die kognitiv und/oder körperlich beeinträchtigt sind und ihren Alltag nicht mehr ohne zusätzliche Unterstützung bewältigen können. Pflegenden Angehörigen kann es zudem Freiräume schaffen, denn die Vereinbarkeit von Familienleben, Beruf und Pflege zu regeln, ist nicht immer einfach. Auch für alleinlebende Menschen, denen eine ambulante pflegerische Versorgung nicht mehr ausreicht, für die ein Umzug in ein Pflegeheim aber noch nicht in Frage kommt, kann die Tagespflege ein sinnvolles Angebot sein. Durch fehlende soziale Kontakte sind ältere Menschen außerdem von Vereinsamung bedroht. Ohne den Austausch mit anderen können wichtige Fähigkeiten verloren gehen, die für eine eigenständige Lebensführung notwendig sind. Zu den Angeboten der Einrichtung zählen die Durchführung sämtlicher medizinischer und pflegerischer Maßnahmen, die tägliche Besprechung des Zeitgeschehens, Spaziergänge, Ausflüge, Singen, Kreativangebote, Friseur- und Fußpflegeservice (optional) sowie die Angehörigenberatung. Übungen zur Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Selbständigkeit, psychosoziale Betreuung, Gedächtnistraining, Bewegungstraining, Senior*innengymnastik und Beschäftigungstherapie gehören zu regelmäßigen Therapiemaßnahmen. Versorgungsangebote umschließen ein zweites Frühstück, Mittagessen, den Nachmittagskaffee, dabei werden besondere Kostformen berücksichtigt. Für den Hin- und Rückweg wird ein Fahrdienst bereitgestellt. Interesse? Über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Pflegekassen und die Sozialhilfeträger beraten die Mitarbeitenden der AWO. Für die Tagespflegen ist hier ein eigenes Budget vorgesehen, das Pflegegeld wird weiter ausgezahlt. Ein Schnuppertag ist möglich!

Kontakt:
AWO Tagespflege im Berta-Odenthal-Haus
Schulstraße 16
44866 Bochum
Tel. 02327/9293-11

AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte
www.awo-ruhr-mitte.de

GUTE PFLEGE AUS EINER HAND!

AWO Tagespflege
Schulstraße 16
44866 Bochum

Tel. 02327 9293-11
E-Mail
tagespflege.bochum
@awo-ruhr-mitte.de

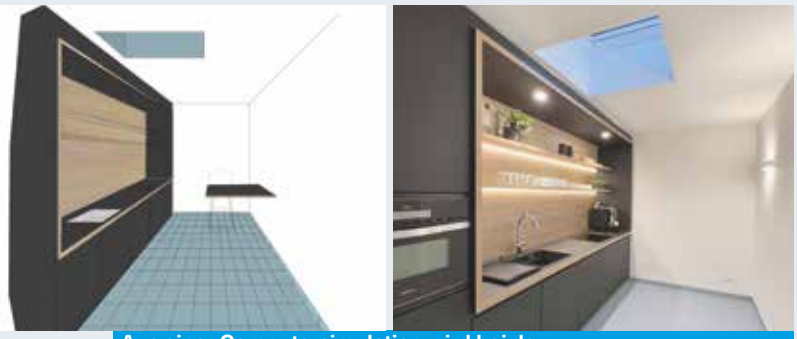
Ambulante Pflege
Hermann-Löns-Str. 65
44623 Herne

Tel. 02323 5850115
E-Mail
awo-ambulant@
awo-ruhr-mitte.de

Möbelbau aus Meisterhand

Schöne Raumwunder individuell geplant

Handgefertigte Möbel sind passgenau, zweckmäßig und immer ein Hingucker – egal ob große Wohnzimmerwände, kleine Nischen oder unter der Schräge im Dachboden. Maßgeschneiderte Möbellösungen sehen nicht nur gut aus, sie nutzen auch den Platz unter den Dachschrägen optimal. „Mit einem Ortstermin und guter Beratung können so echte Raumwunder entstehen“, betont Tischlermeister Christian Lauterbach. Für den Chef des Wittener Familienunternehmens Lauterbach ist die persönliche Beratung das A und O. Egal ob es der Einbauschrank für die Dachwohnung, oder eine einzigartig, maßgeschneiderte Ladenausstattung ist: Von der Planung bis zum fertigen Werkstück kommt alles aus einer Hand. Durch modernste Maschinen, ein Team aus erfahrenen und motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen entstehen die Möbel zügig und so zu besten Preisen. Dafür hat Lauterbach kräftig investiert. „Wir machen eben nichts von der Stange. Dafür müssen wir auf dem neuesten Stand der Technik sein“, macht der Tischlermeister klar. Die Möbelstücke, die gebaut werden, sollen funktional aber auch schön sein. Das entsteht aus der Kombination Material, Farbe und Konstruktion. „Wir haben spezielle Computerprogramme, um Möbel für unsere Kunden dreidimensional planen zu können. So bekommt jede/r eine gute Vorstellung des Möbelstücks, bevor wir überhaupt mit dem Bau begonnen haben“, erläutert Christian Lauterbach. Am Ende entsteht so für jeden Kunden ein Unikat, welches er von Beginn an selbst mitgestaltet hat. „Wir sind kein Möbelgigant. Wir sind eine Möbelschmiede mit Pfiff“, sagt der Tischlermeister, der gemeinsam mit den Kunden ganz individuell an Lösungen feilt.



Aus einer Computersimulation wird bei der Tischlerei Lauterbach Realität.

Verstärkung gesucht – Tischlerei Lauterbach expandiert

Ein tolles Team im Wullener Feld in Witten hält nach Zuwachs Ausschau. Ein Tischlergeselle (m/w/d) und ein Tischlerhelfer (m/w/d) – hier gerne auch Quereinsteiger – könnten ab sofort anfangen. Gesucht wird für die Verstärkung im Bereich Produktion und Aufarbeitung von Überdachungen, Carports, Möbeln und Bauelementen „Außerdem bieten wir zum 1. 8. 2024 einen Ausbildungsplatz für den Tischlerberuf an“, erklärt Christian Lauterbach. Wer Interesse hat, kann sich einfach mit einer formlosen E-Mail bei uns an info@schreinerei-lauterbach.de oder telefonisch 02302 96260 melden.

Lauterbach GmbH
Schreinern nach Maß
• Möbel nach Maß
• Treppenbau
• Innenausbau
• Wintergärten aus Holz und Kunststoff
• Fenster & Haustüren
• Sicherheits-Schließsysteme
• Tür- und Fensteröffnungen Tag und Nacht
• Reparaturen etc.
Friedrich Lauterbach GmbH
Wullener Feld 9 b · D-58454 Witten
02302/96260-0
www.schreinerei-lauterbach.de
Geprüfter Bestatter Mitglied der Innung
Lauterbach BESTATTUNGEN
Bommerholzer Straße 40 a
0 23 02 / 3 10 44

Gesund leben

Seit Beginn des Jahres Pflicht

Die meistgestellten Fragen zum E-Rezept

Seit Beginn dieses Jahres ist das digitale Rezept Pflicht. Ärzte müssen Rezepte nun elektronisch verordnen. Bei vielen Versicherten führt das zu Verunsicherungen. Die am häufigsten gestellten Fragen und die entsprechenden Antworten zum Thema haben wir an dieser Stelle mal zusammengestellt.

Wie funktioniert das E-Rezept?

Eine Ärztin oder ein Arzt erstellt und signiert das Rezept digital und fälschungssicher – und speichert es dann in einem zentralen System, dem sogenannten „E-Rezept-Fachdienst". Das E-Rezept ist mit einem digitalen Code ausgestattet: Er ist einzigartig und enthält alle für das Rezept wichtigen Informationen. Dieser Code wird unmittelbar an die Patientin oder den Patienten übermittelt – auf die elektronische Gesundheitskarte oder auf die E-Rezept-App.

Wie kann ich mein E-Rezept einlösen?

Es gibt drei verschiedene Wege, wie Patientinnen und Patienten das E-Rezept nutzen und in der Apotheke einlösen können: Sie können das E-Rezept mit ihrer elektronischen Gesundheitskarte einlösen. Dazu müssen Sie die Karte lediglich in der Apotheke in ein Kartenlesegerät stecken. Mehr brauchen Sie nicht, auch keine PIN. Das E-Rezept kann per Smartphone über eine E-Rezept-App verwaltet und direkt an die gewünschte Apotheke gesendet werden. Wer die App in vollem Umfang nutzen will, benötigt ein sogenanntes „NFC-fähiges" Smartphone – also ein Smartphone, mit dem z.B. kontaktloses Bezahlen möglich ist. Außerdem brauchen Sie die neue elektronische Gesundheitskarte mit NFC-Schnittstelle: Erkennbar an der 6-stelligen Kartenzugangsnummer und dem Symbol für drahtlose Übertragung am oberen Rand der Karte. Diese Karte und eine persönliche PIN können gesetzliche Versicherte bei ihrer Krankenkasse beantragen. Damit können Sie sich dann in der E-Rezept-App anmelden. Die Arztpraxis kann Ihnen auch einen Papierausdruck mit dem Rezeptcode geben. Die Apotheke scannt diesen Code und kann dann das Medikament ausgeben.

Apothekerin Dörthe Koryciak
Am Heerbusch 4 • 44894 Bochum-Werne
Telefon: 0234-923 08 08 • Fax: 0234-923 08 07
alteapotheke@live.de • www.altapo.de

Welche Vorteile hat das E-Rezept?

Das E-Rezept bietet viele Vorteile: Es vereinfacht die Abläufe in Arztpraxen und Apotheken, vermeidet Zettelwirtschaft und schafft so mehr Zeit für Patientinnen und Patienten. Unverzichtbar ist das digitale Rezept zum Beispiel bei Videosprechstunden. Und es erspart unnötige Wege – beispielsweise wenn Folgerezepte ausgestellt werden müssen. Auch möglich: Versicherte können das Rezept per App an ihre Apotheke senden und so das Medikament vorbestellen. Der Aufwand für Patientinnen und Patienten sowie Arztpraxen und Apotheken reduziert sich deutlich.

Gilt dies auch für grüne und blaue Rezepte bzw. für Privatpatienten?

Grüne und blaue Rezepte können ebenfalls als E-Rezept ausgestellt werden, sofern dies von dem Primärsystem in der Arztpraxis unterstützt wird.

Welche Arzneimittel können als E-Rezept ausgestellt werden?

Das E-Rezept umfasst zu Beginn nur die Verordnungen von apothekenpflichtigen Arzneimitteln. Weitere Verschreibungsarten werden gemäß eines Stufenmodells folgen.

Wo kann ich das E-Rezept einlösen?

E-Rezepte können in allen Apotheken, also auch Online-Apotheken, eingelöst werden.

Kann ich für meine Verwandten E-Rezepte mit der elektronischen Gesundheitskarte einlösen?

Ja. Wie bisher können auch Vertreter Rezepte einlösen – dafür benötigen sie die eGK der entsprechenden Person.

Heike Guthardt, Doris Stiller, Christoph Andrzejewski, Martina Linda, Bernd Zielezinski, Uwe Stiller und Florian Weingarten mit der Vereinbarung über die Anhandgabe von Grundstücken. Foto: Lutz Leitmann/Stadt Bochum

Wohnprojekt „Buntstift 2“

Nächster Schritt für ein spannendes Wohnprojekt im Bochumer Osten: Mit der anstehenden Unterzeichnung einer so genannten „Anhandgabevereinbarung“ bekommt die Langendreerer Gruppe „Buntstift 2“ nunmehr von der Stadt Bochum für ein Jahr die Möglichkeit, ihre Planungen für ein Mehrgenerationen-Wohnen an der Stiftstraße vorzubereiten. In diesem Zeitraum sollen Fragen der planungsrechtlichen Bebauungsmöglichkeiten, des Finanzbedarfs und der Finanzierung geklärt sowie weitere Mitglieder zur Erweiterung der bestehenden Projektgruppe gewonnen werden.

„Buntstift 2“ ist offen für Menschen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und finanziellen Hintergründen und hat das Ziel, den Anforderungen eines gemeinschaftlichen, ökologischen und flächensparenden Wohnens gerecht zu werden. Durch unterschiedliche Wohnungsgrößen – auch in Form von öffentlich gefördertem Wohnraum und Clusterwohnungen – sollen Angebote für vielfältige Wohnbedarfe und Familiengrößen geschaffen werden.
Mit dem Wohnprojekt „Gemeinschaftliches Wohnen – Mehrgenerationen-Wohnen“ wird altersgerechter, zeitgemäßer und zukunftsorientierter Wohnraum im Sinne der städtischen Ziele aus dem Handlungskonzept Wohnen geschaffen.

Nähere Informationen zum Wohnprojekt gibt es online unter: www.dasbuntstift.de

SONNENHAUS KRIEGER
Ihr Elektromeisterbetrieb für Gesamtkonzepte rund um Photovoltaik, Batteriespeicher und Elektromobilität.
Sonnenhaus Krieger GmbH
Limbeckstr. 38, 44894 Bochum
Tel.: 0234 – 96 299 651
Fax.: 0234 – 96 299 652
Info@sonnenhaus-krieger.de
www.sonnenhaus-krieger.de

Alles aus einer Hand.
Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Sie suchen ein neues Zuhause oder ein attraktives Immobilien-Investment?
Bei unserem Expertenteam sind Sie in guten Händen.
0234 611-4888
anfrage@s-immobiliendienst.de
Immobilien Bochum

stolzenbergdruck
Osemundstraße 11
58636 Iserlohn
Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de

Neue Wohnungen in Langendreer

Auf dem Gelände zwischen der Hauptstraße, der Straße „In der Schornau“ und einer bisherigen Grabelandfläche südwestlich des evangelischen Friedhofs Langendreer sollen rund 95 Wohneinheiten in vier Mehrfamilienhäusern sowie ein Gebäude für die gegenüber an der Hauptstraße ansässige Rudolf-Steiner-Schule entstehen. Um die geplante Bebauung zu ermöglichen, wurde der Bebauungsplan Nr. 417 b aufgestellt.

Realisiert wird das Projekt durch die GLS Bank und die Langendreer Baugenossenschaft. Als Mieter und Nutzer treten die Rudolf-Steiner-Schule sowie das Wohnprojekt Facettenreich auf. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörigen Unterlagen können ab sofort beim Amt für Stadtplanung und Wohnen im Technischen Rathaus, Hans-Böckler-Straße 19, Zimmer 1.0.210 (Planauslage), während der Dienststunden eingesehen werden. Die Einsichtnahme ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Tel. 910 – 17 17 oder per E-Mail an bebauungsplanauskunft@bochum.de möglich. Zusätzlich sind der Bebauungsplan sowie die dazugehörigen Unterlagen ab sofort auf der Internetseite der Stadt Bochum unter https://www.bochum.de/ sowie über das zentrale Internetportal des Landes Nordrhein-Westfalen unter https://www.bauleitplanung.nrw.de einzusehen.

Das Gebäude der Rudolf-Steiner-Schule ist mit Sporthalle, Klassenräumen und Kindertagesstätte im Norden des Gebietes geplant. Die Wohnbebauung soll im mittleren und südlichen Bereich entlang eines Wohnwegs errichtet werden. Zwischen den Gebäuden sind private Gärten und Balkone sowie Gemeinschaftsgrünflächen für alle Bewohnerinnen und Bewohner mit Spiel-, Sitz- und Grünflächen vorgesehen. Die Wohngebäude sind mit bis zu fünf Geschossen und begrünten Flachdächern geplant. Es wird eine Freifläche geben, die für die erforderlichen ökologischen Ausgleichsmaßnahmen sowie die Rückhaltung und Versickerung von Regenwasser vorgesehen ist. Weitere Ausgleichsmaßnahmen werden auf einer externen Fläche des Bochumer Ökokontos ausgeglichen. Diese Fläche befindet sich ebenfalls im Stadtteil Langendreer.

Freie Demokraten FDP

Felix Halt, FDP-Ratsmitglied aus Langendreer informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

haben Sie schon mal ein Bürgerbegehren unterstützt? Waren Sie bei einer Bürgerstunde? Wurden Sie zu einer Bürgerkonferenz gelost? Oder haben Sie sich schon mal unter bochum-mitgestalten.de eingebracht? Nein? Dann wird es Ihnen wahrscheinlich so gehen wie vielen Bochumerinnen und Bochumern. Wir haben in unserer Stadt bereits vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten, aber wirklich herumgesprochen hat sich das noch nicht. Wenn Bürgerbeteiligung erfolgreich sein soll, muss sie aber auch bekannt sein. Dafür hatte sich die FDP-Ratsfraktion bereits im letzten August stark gemacht. Da die Verwaltung aber „Eckpunkte der Bürgerbeteiligung“ angekündigt hatte, haben wir unser Anliegen zunächst zurückgestellt. Doch die Vorlage, die nun der Oberbürgermeister dem Rat vorgelegt hat, ist weit entfernt von einem großen Wurf.

Eine klare Vermarktungsstrategie fehlt immer noch. Zwar will man sich um bessere ‚Kommunikation und Information‘ bemühen, aber eine Schwerpunktsetzung findet nicht statt. Stattdessen verlässt man sich auf den Bauchladen der vorhandenen Kommunikationskanäle. Aus unserer Sicht muss die Vermarktung künftig vor allem über die Sozialen Medien erfolgen. Als Freie Demokraten fordern wir daher eine breite Informationskampagne zur Steigerung der Bekanntheit und Wirksamkeit der Beteiligungsformate. Dabei sollte man auch versuchen, Influencer zur Mitarbeit zu gewinnen, umso mehr Reichweite für die Kampagne zu generieren. Die Bochumer Bürgerbeteiligung braucht ein Gesicht. Für andere Bereiche hat die Stadt bereits sichtbare Ansprechpartner. Wenn es um Bäume geht, haben wir den Baum-Manager Marcus Kamplade, wenn es um Nahmobilität geht, haben wir den Beauftragten Matthias Olschowy. Beide kümmern sich nicht nur um die entsprechenden Bereiche, sondern treten zudem in der Öffentlichkeit sichtbar auf. So etwas brauchen wir bei der Bürgerbeteiligung auch. Die entsprechende Person sollte dann auch einfach die „Erklärbärin“ bzw. den „Erklärbär“ bei der Vermarktung der Bürgerbeteiligung übernehmen. So entsteht ein Wiedererkennungswert, der sicherlich hilfreich sein kann. Die rot-grüne Ratsmehrheit hat sich jedoch leider mit der unambitionierten Vorlage der Verwaltung zufrieden gegeben und auf Verbesserungen in der Zukunft verwiesen. Und so wird es vorerst keine stärkere Jugendbeteiligung geben und Sie werden nicht im Rahmen von Bürgerhaushalten die Ausgaben der Stadt mitbestimmen können. Schade.

Herzliche Grüße, Ihr Felix Haltt, felix.haltt@fdp-bochum.de

Hoffnung

Ich bin ja schon ein bisken älteren Silvester, hab ergo ein paar Jährchen auffen Puckel und hab mich inne letzte Zeit so wirkliche Sorgen gemacht, wat dat noch allet werden soll. Für mich sind wir die letzte Generation, also die Letzten, die noch Spaß hatten. Die, die draußen alleine auffe Spielplätze warten, mit ohne Mudda – die, die noch alleine innen Kindagarten und inne Schule gelaufen sind, odda mitten Fahrrad fuhrten. Wir sind die Letzten, die sich inne Liebe entdecken mussten, wegen weilet da noch kein Tutorial auf YouTube gapte, wat dir gezeicht hat, watte beien Matratzenhorchdienst machen muss, damittet schön wird. Wir sind die, die geklingelt haben, wenn wir wen abholen wollten. Whatsapp warte ja nonnich erfunden. Wir konnten noch dat Alphabet, wat wir au brauchten, wenn wir wat innen Duden nachkucken wollten, weil Google ja nonnich geboren warte.

Abba wir sind au die, die sich inne letzten Jahre irgendswie ham hängen lassen, wo dat Enkaschemeng fürre Gesellschaft nur noch innen kleinen Kreis passiert. Dat fand ich so schade und so traurich und irgendswie au gefährlich, gerade in diese schwierige Zeit. Abba getz is einen deutliche Ruck durche Gesellschaft gegangen und zwar durch alle Altasklassen und alle Schichten. Getz gehen die Leute zu Millionen auffe Straße, um Gesicht zu zeigen, um zu sagen, dat WIR die Gesellschaft und dat sogenannte Volk sind. Wir stehen auf, um die Demokratie zu retten und dafür wirtet au wirklich hohe Zeit, sonst sind wir am Ar... und wer will dat schon? Wenn getz noch alle zurre nächsten Wahlen gehen, egal welche tatsächlich demokratische Pattei dabei gewählt wird, dann können wir gemeinsam verhindan, wat gestoppt gehört. Wenn wir getz noch zusammen eine Wahlbeteiligung von 90% erreichen würden, dann hätt ich echte Hoffnung. Abba nich nur für mich selbst, sondan au für alle nachfolgenden Generationen und darum isset ja au an gehen, odda?

In diesen Sinne, bleiben se lieb füreinanda, schüss Ihre Walli

Neue Ansprechpersonen im Stadtteilbüro Laer

Im Stadtteilbüro Laer/Mark 51°7 sind die verantwortlichen Projektleitungen ab sofort an zwei Wochentagen präsent. Doris Kranich, Eva Kleemann und Melanie Just vom Amt für Stadtplanung und Wohnen sind abwechselnd vor Ort ansprechbar. Dienstags von 14 bis 16 Uhr und mittwochs von 11 bis 13 Uhr sind die Verantwortlichen Am Kreuzacker 2 zu erreichen.

Doris Kranich betont: „Es ist uns wichtig, für die Bürgerinnen und Bürger in Laer vor Ort zu sein und mit ihnen zu allen Fragen rund um den Stadtumbau Laer ins Gespräch zu kommen." Die bisherigen Angebote von und für die Laer´schen können weiterhin in den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros durchgeführt werden. Dies sind unter anderem Spielenachmittage für Seniorinnen und Senioren, Sprachkurse und ein Familiencafé. „Die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten durch Mitarbeitende der Stadt und Gruppen aus der Bürgerschaft ist ein Experiment", sagt Eva Kleemann und ergänzt: „Wir sind zuversichtlich, dass das Miteinander gut gelingen wird."

Doris Kranich (links) und Eva Kleemann sind die neuen Gesichter im Stadtteilbüro Laer/Mark 51°7. Foto: Stadt Bochum

SPD-RatsmitgliedJörg Czwikla informiert

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bochumer Osten,

in Sachen Naherholung tut sich was. Waren Sie in letzter Zeit mal an unserem Ümmi? An dem wurde fleißig gebaggert und gebaut und jetzt hat er eine schicke Promenade bekommen. Aber das ist nicht alles. Die offizielle Eröffnung der Promenade ist im April. Dann können wir dort endlich wieder spazieren. Es gibt neue Bäume, Sträucher, Bänke, Abfalleimer und Wege. Und im Frühling wird die Fontäne in Betrieb genommen. Die Bagger werden aber noch bleiben – aus gutem Grund.

Klar, der See wurde ordentlich aufgehübscht, um für uns Besucherinnen und Besucher attraktiver zu sein. Was mich als ehrenamtlichen Vorsitzenden des Bochumer Umweltausschusses aber besonders freut, sind die Arbeiten, die noch lange nicht abgeschlossen sind und nicht direkt den See betreffen. In den flossen bislang immer Grubenwasser und Wasser aus dem Harpener Bach. Der wird aber komplett vom Grubenwasser abgekoppelt. Das fließt weiterhin in den Ümminger See. Und was bedeutet das nun genau? Das bedeutet, dass der Harpener Bach renaturiert wird und wir in Bochum einen Bach bekommen, mit einer guten und natürlichen Wasserqualität. Der Bach wird bis zum Ölbach fließen und hoffentlich ein neuer Lebensraum werden für Insekten, Vögel, vielleicht Fische und auch Pflanzen.

Die ökologische Qualität des Sees wird also nicht die des Baches erreichen, aber dennoch verbessert werden, etwa durch die Hochwasserfontäne, die Sauerstoff in den See bringt, und einen neuen Schilfstreifen. Der ist auch eine potenzielle Heimat für neue Tierarten. Ein ökologischer Vorzeige-See kann ohnehin nicht verwirklicht werden. Er ist auf das Grubenwasser angewiesen, um in Zeiten mit wenig Regen nicht auszutrocknen. Zudem ist er historisch gesehen mit Rückständen aus dem Kohlenbergbau belastet. Dennoch hat sich ja auch in den vergangenen Jahrzehnten einiges an Leben dort angesiedelt und diese Entwicklung wird weiter gefördert. Und selbst mit Blick auf den Klimawandel ist die Umgestaltung des Ümmis ein echter Gewinn. Bei Starkregen kann mehr Wasser zurückgehalten werden und langsam versickern. Es strömt nicht schlagartig in die Kanalisation und Überflutungen werden verhindert.

Es tut sich also mehr, als auf den ersten Blick ersichtlich ist. Deswegen lohnt sich oft ein zweiter Blick.

Herzlichst Ihr Jörg Czwikla

Impressionen vom neuen „Ümmi“

Fotos: Eberhard Franken

Anne Castroper
Die VfL-Kolumne

HalloBo zusammen, ein frohes Neues erstmal! Und dennoch kann man sich schon jetzt Gedanken über die Weihnachtsgeschenke machen. Ich hätte einen Tipp: Ein VfL-Heimtrikot der Saison 2024/25. Weiß zwar noch nicht, wie dat schmucke Stück aussieht, bin mir aber sicher, dat et ein Jersey ist, was einen Bundesligisten einkleidet.

Warum ich in völlig Bochum-untypischen Optimismus ausbreche? Ganz einfach: Die Leistung der Jungs stimmt. Die stecken Ausfälle weg, es wird gekämpft, geackert, gerannt und zwischendurch sogar mal – du glaubst es kaum! – gewonnen. Wenn auch nicht so oft wie gewünscht oder es verdient wäre. Und das, liebe Freunde der seichten Muse, ist der Wermutstropfen im ansonsten ganz wunderbar mundenden FIEGE-Hopfen.

Ein Fußballspiel dauert 90 Minuten, so ist es gelernt. Nutzt dir aber nix beim Fußball im 21. Jahrhundert. Früher hat der legendäre Schiri Ahlenfelder die Halbzeit eigenständig (und unter kaum erwähnenswertem Alkoholeinfluss) nach 32 Minuten abgepfiffen. Heute dauert eine Unterbrechung so lange, weil Tennisbälle geschmissen werden. Und eine Halbzeit gerne auch mal doppelt so lang. In Bochum gab´s jüngst die längste Prali... Halbzeit der Welt. Zumindest der Bundesligageschichte. Weil schwäbische Schwachmaten partout nicht ihre Zaunfahne ab- oder umhängen wollten, dauerte die Pause im Ligaspiel gegen den VfB Stuttgart zwischen Halbzeit eins und Halbzeit zwo fast eine Stunde. Die Partie stand kurz vor dem Abbruch. Aus VfL-Sicht gut, dass es nicht dazu kam, denn Matuš Bero erzielte eiskalt (und das fühlten alle im Stadion so) den 1:0-Siegtreffer gegen den Champions-League-Kandidaten.

Nach dem Sieg über Union Berlin (Schokotalergenießer Asano und Torschütze-des-Monats Paciência trafen u.a.) schon der zweite Erfolg gegen ein deutlich höher eingestuftes Team.

Ansgar Borgmann, Stadionsprecher VfL Bochum

Zurück zum Anfang, warum ich optimistisch bin, dat wir im Mai ein drittes Mal ganz doll jubeln dürfen, weil Klassenerhalt. 1.) Wir haben uns ein gehöriges Polster angefressen, um gut über den Winter zu kommen. 2.) Wir punkten gegen jedes Team auf Augenhöhe, egal ob Augsburg, Mainz, Köln, Bremen, Union, Heidenheim oder Darmstadt. Manchmal sogar, siehe oben, dreifach. 3.) Wenn wir beherzigen, dass ein Fußballspiel nicht 90 Minuten dauert, sondern auch mal sechs Minuten länger, und es dann schaffen, in der Nachspielzeit keinen mehr zu kassieren, dann...

Ach, erstmal machen. Getz kommen die Bayern. Von 0:7 bis 4:2 is da alles drin.

Mit blau-weißen Grüßen
Euer Ansgar Borgmann

45. Bürgerwoche Ost: Noch schnell anmelden

Die Vorbereitungen zur Bürgerwoche Bochum-Ost vom 5. bis 11. Juni haben bereits begonnen. Auch in diesem Jahr sind alle eingeladen, sich zu beteiligen. Ob Infostände, kleine Vorführungen, Workshops, Verpflegungsangebote: Vieles ist möglich. So können zum Beispiel auch Nachbarschaftsfeste, Ausstellungen oder Workshops außerhalb der Schwerpunkttage mit in die Liste der Aktionen bei der Bürgerwoche einfließen. „Wir freuen uns, wenn sich Kindergärten, Schulen, Vereine oder andere Institutionen unseres Stadtbezirks mit Aktionen beteiligen. Dazu müssen sie nicht zu den Veranstaltungsorten kommen, sondern können das auch gerne in ihren eigenen Räumlichkeiten und an jedem beliebigen Tag der Bürgerwoche machen“, ruft Bezirksbürgermeister Dirk Meyer alle dazu auf, sich mit Ideen und Aktionen einzubringen.

Wer noch mitmachen möchte, kann sich möglichst zeitnah per Mail an bezirk-ost@bochum.de oder telefonisch unter 02 34 / 910 - 94 78 anmelden.

Schwerpunkttage und -orte der Bürgerwoche:

Mittwoch, 5. Juni: Eröffnung der Bürgerwoche auf dem Lahariplatz in Laer
Donnerstag, 6. Juni: Veranstaltung auf dem neu gestalteten Werner Marktplatz
Samstag, 8. Juni: Seefest am Ümminger See
Sonntag, 9. Juni: „Bänke raus“ Veranstaltung der Werbe- und Aktionsgemeinschaft Bochum-Langendreer e. V.
Dienstag, 11. Juni: Familienfest im Volkspark Langendreer

Autohaus Frohn sucht Personal
Stellen in Werkstatt und Service sind frei

Der Fachkräftemangel hat auch die Automobilbranche erreicht. Das Bochumer Autohaus Frohn bekommt das auch zu spüren. „Wir suchen zum 1. August einen Auszubildenden oder eine Auszubildende im Bereich KFZ-Mechatronik“, sagt Verkaufsberater Daniel Finke. Bedingung seien die Fachoberschulreife, ein Interesse an Technik, sowie die Beherrschung der deutschen Sprache, so Finke. Dazu sucht das Autohaus in Bochum-Gerthe ab sofort einen Service-Assistenten oder eine Assistentin. „Da sollte man eine kaufmännische Ausbildung mitbringen und schon Berufserfahrung im VW-Konzern gesammelt haben“, so Finke, „und auch bei einem guten, fertig ausgebildeten KFZ-Mechatroniker im Werkstattbereich würde ich nicht Nein sagen. Er müsste nur vorher schon mit Fahrzeugen von VW, Audi, Seat oder Skoda zu tun gehabt haben.“

Adresse: Autohaus Frohn, Dieselstraße 2, 44805 Bochum.

In der Werkstatt des Autohauses Frohn. Bild: Autohaus Frohn

In Italien wurde nicht nur gearbeitet, die jungen Erwachsenen durften auch einen Pizzakurs machen.

Jugendliche absolvieren Praktika im Ausland

Wer jung ist, weiß nicht immer, was er mit seinem Leben anfangen will. Vielleicht wurde die Schule abgebrochen, die Ausbildung. Zurück bleibt meist eine gewisse Orientierungslosigkeit – während andere in der gleichen Altersklasse schon einen ganz genauen Plan haben. An Erstere wendet sich ein Programm namens „Juventus“. Hier können sich junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren neu orientieren und sortieren. Aber nicht etwa in drögen Seminaren, sondern im Ausland.

Dort können dann Praktika bei Partnern gemacht werden. Eine erste Gruppe junger Bochumer hat das jetzt erlebt, in Italien. Genauer gesagt, in der piemontesischen Kleinstadt Mondovi, etwa eine Autostunde südwestlich von Turin. Organisiert und begleitet wird das Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Europäischen Union im Bochumer Norden von der Gewerkstatt gGmbH am Rosenberg.

Die jungen Menschen wurden dabei nicht ins kalte Wasser geworfen, es gab im Vorfeld einen Sprachkurs, Landeskunde, eine Berufsfelderkundung in Bochumer Betrieben, pädagogische Betreuung vor Ort und eine mehrwöchige Nachbereitung. Vor Ort in Italien haben die Jugendlichen in den verschiedensten Bereichen gearbeitet, ob in der Nudelfabrik, im Tierheim oder im Kindergarten. Fünf bis sechs Monate dauert die Maßnahme insgesamt. Danach hilft die Gewerkstatt weiter, zum Beispiel bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. „Ich habe viel für mich selbst mitgenommen“, sagt Absolvent Kevin, „ich konnte über mich hinauswachsen und gehe jetzt viel offener mit Menschen um, obwohl ich eigentlich eine sehr schüchterne Person bin.“ Ein Arbeitsauslandsaufenthalt stärkt eben das Selbstbewusstsein und ist gut für den Lebenslauf. In diesem Jahr geht es zum Praktikum für acht Wochen nach Wien. „Die österreichische Hauptstadt hat nicht nur kulturell viel zu bieten, sondern bietet den Vorteil, auch ohne Fremdsprachenkenntnisse am Projekt teilnehmen zu können“ so die Gewerkstatt. Die Vorbereitungsphase beginnt Ende März, in der „Kastanie“ am Schleipweg. Ein paar freie Plätze gibt es noch. Interessierte Personen zwischen 18 und 30 Jahren ohne Beschäftigung können sich beim Projektteam unter juventus@gewerkstatt.de oder 0234-925639-16 melden.

mit Thomas Gerres

Franz Beckenbauer – Posterstar in Harpener Kinderzimmern

Die Geschichten rund um Franz Beckenbauer sind vielfältig. Dass dieser Mann Fußballgeschichte geschrieben hat, muss ich niemandem erklären. Nun ist der „Kaiser“ vom Spielfeld gegangen und es ist viel über sein sportliches Leben geschrieben worden. Aber was machte er in Bochum-Harpen – und warum war er für einen Bochumer Bundesligafußballer und einen Bochumer Moderator Eckpfeiler für unterschiedliche Karrieren?

Alles begann mit großer sportlicher Leidenschaft am Sonntag, 7. Juli 1974 im Schrebergarten am Grümerbaum in Harpen und den Kinderzimmern von Frank „Funny“ Heinemann und mir, Thomas Gerres. Es war der Tag des WM-Endspiels Deutschland-Niederlande im Münchener Olympiastadion. Funny (damals 9 Jahre) und ich (damals 11 Jahre). Funny und ich lebten mit unseren Eltern Tür an Tür im Mehrfamilienhaus auf der Rosenbergstraße in Harpen; wir sind miteinander aufgewachsen. Funny konnte kicken, ich konnte reden, und beide hatten wir ein Poster von Franz Beckenbauer an der Wand kleben.

Aber zurück zu dem besagten Sonntag im Juli 1974. Als Franz Beckenbauer-Fans waren wir hoch motiviert am Tag des WM-Endspiels selbst den Rasen im Schrebergarten umzupflügen und später mit unseren Vätern das Finale im Fernsehen zu schauen. In dem Alter wussten Funny und ich selbstverständlich noch nicht, dass uns – jeder auf seine Weise – das große Fußballgeschäft und das große Mediengeschäft das ganze berufliche Leben begleiten und bestimmen werden. Vielleicht war es ein Zeichen, denn wir kamen kurz vor Beginn des Endspiels saudreckig vom Rasenkick nach Hause. Ganz ehrlich, unsere Väter waren super angespannt und wir freuten uns einfach nur auf Franz Beckenbauer, Kapitän der Deutschen Nationalmannschaft. Ein Idol für Funny und mich! Sollte die Sensation gelingen? Sollte Deutschland Weltmeister werden? Im Harpener Wohnzimmer herrschte sportliche Anspannung vor dem Fernseher.

Funny wollte mehr denn je Fußballprofi werden und ich wollte mehr denn je Moderator werden, denn die Spannung auf dem Rasen und die übertragene Spannung am Mikrofon des damaligen TV-Reporters Heribert Fassbender ließen uns zweimal jubeln. Deutschland wurde Weltmeister. 2:1 gegen die Niederlande... „Kaiser“ Franz Beckenbauer führte die Mannschaft zum Titel und hielt den Weltpokal in den deutschen Fußball-Himmel. Gleich sechs Spieler vom FC Bayern standen in der deutschen Startelf. Funny wurde später Fußballprofi, stand sehr oft in der Startelf bei unserem VfL Bochum, für den er heute noch tätig ist. Ich schaute mir seit dem 7. Juli 1974 immer wieder die Reportage von Heribert Fassbender an und versuchte alles, um genau da einmal zu landen: am Mikrofon. Vielleicht einmal Funny interviewen, was wir als Kinder ständig aus Spaß machten, oder sogar Franz Beckenbauer am Mikrofon haben.

Thomas Gerres im Interview mit „Kaiser“ Franz Beckenbauer.

Ich wollte nie aufwachen aus diesem Traum – und so kam es, dass der Tag der Tage irgendwann real wurde. Funny Heinemann interviewte ich fürs Radio- und Fernsehen einige Male während seiner Fußballkarriere. Und immer hatten wir Spaß dabei, wie damals als Kinder nach dem WM-Traum. Auf Franz Beckenbauer musste ich noch viele Jahre warten. Dann kam der Abend einer Sportgala; meine Zeit mit Franz Beckenbauer als prominenter Gast und als mein Interviewpartner war gekommen. Jetzt ist der „Kaiser“ gegangen – Abpfiff für immer. Ja...er war tatsächlich eine Lichtgestalt. Eine Aura wie kein anderer, dennoch auf Augenhöhe und mit Respekt beim Interview. Der WM-Titel jährt sich im kommenden Sommer am 7.Juli zum 50. Mal...es wird wieder ein Sonntag sein. Danke Herr Beckenbauer!

Kistenklettern in der Kirche.

Eine Kirche zum Klettern und Spielen

Kirchengemeinden – ganz gleich ob katholisch oder evangelisch – tragen republikweit eine steinerne Last: liebgewonnene, historische Kirchengebäude schreien regelrecht nach einer Um- bzw. Neunutzung. Überall wird mit viel Engagement nach Ideen gesucht, entweihte Kirchen, die oft Landmarken sind, mit neuen Konzepten zu erhalten.

In Langendreer gibt es bereits das LutherLAB und im Januar stieß nun auch die Pauluskirche im Langendreerholz in die Riege der umgenutzten Bochumer Kirchen vor: Die Gemeinde stellte die noch im Entstehen befindliche Kletter- und Spielkirche unter dem neuen Namen „PauLA“ vor. Valentin Manche, der sich in der Gemeinde als Jugendreferent und Diakon u.a. um die Konfirmanden kümmert, betreut das ambitionierte Projekt, auf das er schon im Laufe des Weihnachtsmarktes aufmerksam gemacht hatte.

Kinder und Jugendliche, ehemalige und aktuelle Konfirmanden waren an diesem als „Rödeltag“ bezeichneten Nachmittag in die Kirche gekommen. Es sollte Vieles erledigt, geräumt und getragen werden, aber zunächst stand das Stapeln und Klettern auf Getränkekisten im Vordergrund – und auch der eine oder andere Snack. Rainer Blauth, der Kinder- und Jugendreferent des Kirchenkreises, produzierte Flammkuchen, während Emilia Roßbach, gesichert von Valentin, sechs gestapelte Kisten erklomm. Ihre Mutter Katja verteilte derweil Blauths Flammkuchen auch an einige Seniorinnen.

„Wir wollen mal schauen, was hier so passiert“, sagte Renate Schneider, die 42 Jahre lang im Abendkreis der Paulus-Gemeinde mitgearbeitet hat und sich das Treiben mit Freude ansah. „Samstags“, fügte sie an, „habe ich mich immer um den Blumenschmuck für den Sonntagsgottesdienst gekümmert.“ Auch in den kommenden Monaten könnte es für die Damen einiges zu sehen geben. Ein Möbelschreiner wird sich mit den Jugendlichen darum kümmern, die alten Kirchenbänke von 1905 umzubauen und etwas Neues daraus zu erschaffen. Ein guter und nachhaltiger Teil des Projekts, für das Kinder, Jugendliche und Interessierte aller Konfessionen bis zum endgültigen Startschuss im Oktober noch jede Menge Ideen einbringen können und sollen.

Finanziert wird PauLA, so Blauth, „mit 100.000 Euro aus dem Gewinn eines Innovationspreises und aus Mitteln des Kirchenkreises“, der längerfristig massiv in die Jugendarbeit und damit in die Zukunft investieren will. Es sollen, so Blauth, auch weitere Fördermittel eingeworben werden. Dies z.B. auch für einen Sanitärcontainer.

Text und Foto: Eberhard Franken

Grüne fordern neue Radwege für den Ruhr Park

Die Grünen in der Bezirksvertretung Nord setzen sich für eine Besserung der Verkehrssituation und insbesondere der Radwege im und um den Ruhr Park ein. Der Verkehr in den Nachbarstadtteilen Harpen und Kornharpen soll zudem entlastet sowie der ÖPNV zum Einkaufszentrum verbessert werden.

„Das Einkaufszentrum braucht ein eigenes Radwege-System und eine Anbindung an den geplanten RS1 von Kornharpen nach Gerthe“, so Fraktionschef Thomas Wedding. „Seit dem Umbau des Ruhr Parks 2015 hat sich das Verkehrsaufkommen zum Ruhr Park verstärkt, was gerade auch die Nachbarstadtteile Harpen und Kornharpen zu spüren bekommen“, ergänzt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Christian Schnaubelt. „Wir fordern daher eine Entlastung der Stadtteile vom PKW-Verkehr, vor allem um den Durchgangsverkehr auf dem Harpener Hellweg und dem Grünen Weg zu reduzieren.“ Für die Grünen im Bochumer Norden ist es zudem wichtig, dass die Fußgängerbrücke, die den Stadtteil Harpen mit dem Einkaufszentrum verbindet, auch nach dem geplanten sechsspurigen Ausbau der A40 neu errichtet wird. „Harpen braucht diese Anbindung und der Ruhr Park auch, zumal die Brücke für den Radverkehr benötigt wird“, betont der Harpener Bezirksvertreter Schnaubelt.

FRÜHJAHRSPUTZ AM 20. APRIL 2024

Auch 2024 wollen wir wieder gemeinsam mit Ihnen anpacken und Bochum noch sauberer machen! Deshalb rufen die Stadt Bochum und die USB Bochum GmbH am Samstag, 20. April 2024, dazu auf, gemeinsam Bochum für den Sommer zum Strahlen zu bringen.

Alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kindergärten, Schulen, Familien u.v.m. sind herzlich eingeladen, sich am großen Frühjahrs-Stadtputz zu beteiligen. Wir, die USB Bochum GmbH, werden die Veranstaltung wie in den vorherigen Jahren planen, organisieren und die einzelnen Sammelgebiete mit den Gruppen abstimmen. Alle Helfenden werden mit Handschuhen, Zangen und Säcken ausgestattet. Um den Abtransport der gesammelten Abfälle kümmern wir uns selbstverständlich auch.

Interessierte können sich anmelden
unter www.usb-bochum.de/stadtputz.